

Die Weiße Rose – Haselhorst



Bezirk: Spandau (Haselhorst)

Größe: 840 m²

Entwicklungsstand: Seit 2012 im Aufbau

Besonderheit: Permakultur / Waldgarten

Mein Waldgarten ist eine spezielle Form der Permakultur. Die verschiedenen Etagen des Waldes werden kopiert, allerdings zum größten Teil mit essbaren Pflanzen: Große und mittlere Obstbäume, Beerensträucher, Rankpflanzen, z. B. Feuerbohnen, Yamswurzel, mehrjährige Stauden, Bodendecker, z. B. Erdbeeren, Wurzeln und einjähriges Gemüse. So wird der verfügbare Platz am effektivsten genutzt und es entsteht das notwendige Mulchmaterial sowie ein vielfältiges Mikroklima.

Der Boden ist immer bedeckt, entweder durch die Pflanzen selbst oder durch Mulchen. Umgraben oder gekaufter Dünger sind dem Garten fremd.

Das Pflanzprinzip ist Mischkultur, wobei auch essbare Wildkräuter ihren Platz haben.

Es wird in der Regel nichts benutzt, was nicht dem Garten entspringt. Holzabfall und andere organische Abfälle können somit auch für Hügelbeete verwendet werden, Grasschnitt, Laub, weiche zerkleinerte Pflanzenteile zum Mulchen.

3 Jahre lang wurde der Garten, der zuvor ein jahrelang verwildertes Grundstück war, ohne Strom und fließendes Wasser – nur mit einem Brunnen mit Schwengelpumpe- angelegt. Ein, zwei Pflaumenbäume wurden gerettet, indem sie von dem Würgegriff der Zaunwinde befreit wurden.

Ein billiger Pavillon, ein kleines Gewächshaus aus dem Baumarkt waren Unterschlupf für die Gärtnerin bis im vergangenen Jahr eine Jurte unter Mithilfe zahlreicher lernbegieriger Helfer gebaut wurde. Seit einigen Monaten gibt es eine Solarinselanlage für etwas Strom, um Akkus aufladen zu können. Eine Komposttoilette (Trenntoilette) ist im Bau, kann aber schon benutzt werden mit dem Fernziel, die Fruchtbarkeit des Gartens zu erhöhen.

Für mich ist die perfekte Anpassung an den Klimawandel, dass die Humusschicht des Bodens durch oben beschriebene Maßnahmen erhöht wird, die dadurch üppiger wachsenden Pflanzen CO₂ binden und so den Treibhauseffekt vermindern (viele kleine Initiativen können sich summieren und wirken) und mein Konsum von Essbarem aus fernen Ländern und aus Fabriken (Transport, Verpackung erfordern Ressourcen und Energie) stark reduziert werden kann.

Der Garten als Ganzes ist ein Beispiel für die Anpassung an den Klimawandel. Bisherige Aktivitäten im Sinne eines Klimaschaugartens waren Führungen, informelle Gespräche und Lehrsequenzen im Bereich Permakultur bzw. Waldgarten und deren Nutzen für Klima und Ressourcenreduzierung, auch im Zusammenhang mit Biodiversität und damit verbundenem Artenschutz; Humusaufbau durch stetiges Mulchen.

Komposttoilette, Solarinselanlage, Grundwasserpumpe per Hand und solar sind als die Umwelt bereichernd und schonend errichtet worden.

Öffnungszeiten: der Garten ist jederzeit zu besichtigen, sofern ich anwesend bin, was fast täglich ist, – mit Führung und /oder Gespräch besser nach telefonischer oder E-Mail -Vereinbarung

Eintrittspreise: keine

Ansprechpartnerin: Karin Schönberger

Kontaktmöglichkeit: karinschoenberger@googlemail.com

Gartentelefon: 017621629907

Wegbeschreibung: Rhenaniastr. 36, Haselhorst , dann im den Wiesenweg einbiegen, links 3. Gartentür

Verkehrsverbindung: U-Bhf. Paulsternstr., Bus 139 bis Kolonie Haselbusch